

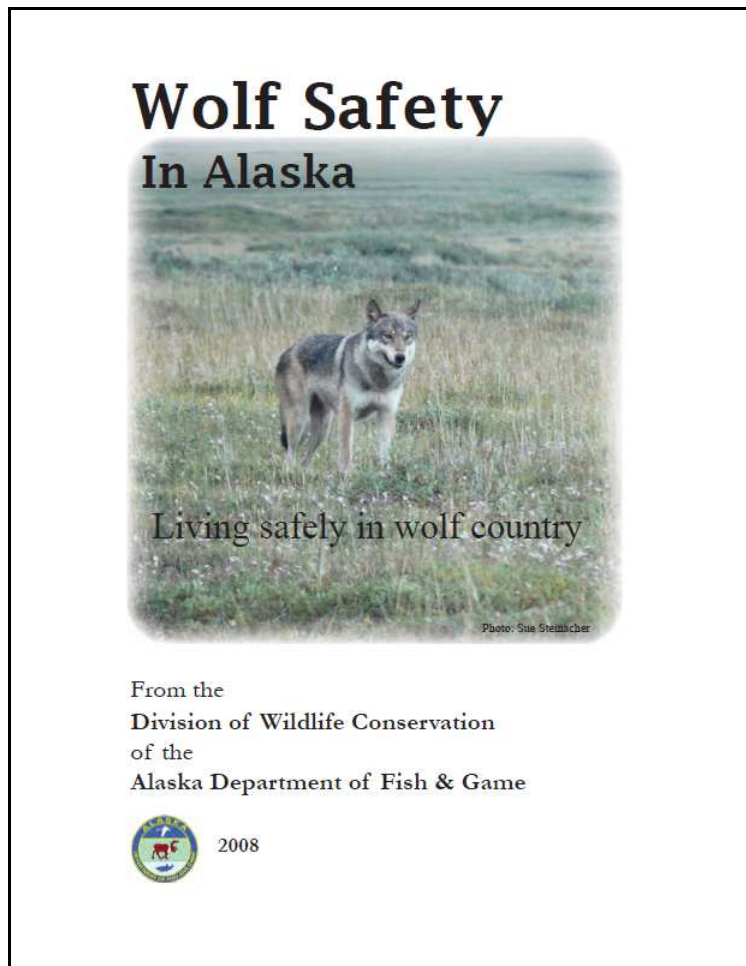


WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Dokument stellt eine sinnhafte – also nicht Wort für Wort (!) – Übersetzung aus dem Englischen in die deutsche Sprache dar in Bezug auf das hier unten dargestellte Originaldokument. Diese Leistung wurde durch Mitarbeiter des Wolfcenter Dörverden erbracht. Wir empfehlen dringend allen Lesern dieses Dokumentes, bei Bedarf ebenfalls das englischsprachige Originaldokument zu studieren, um ggf. noch mehr Detailinformationen zu erhalten!

Frank Faß, Inhaber





WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

Wolfsicherheit in Alaska, sicher leben in einem Wolfsland

(Hrsg.: Division of Wildlife Conservation of the Alaska Department of Fish & Game, 2008)

Inhalt

- .1.) Einführung
- .2.) Aggression während der Mensch-Wolf-Begegnung
- .3.) Verteidigungsverhalten des Wolfes
- .4.) Aggressives Verhalten in Zusammenhang mit Gewöhnung (Habituation) und Futterkonditionierung
- .5.) Tollwütige Wölfe
- .6.) Aggression von Wölfen gegenüber Hunden
- .7.) Sicherheit vor Wölfen

.1) Einführung

Es gibt tausende von Wölfen in Alaska und tausende Menschen, die in diesem Wolfsland leben, arbeiten und Outdoor-Aktivitäten genießen. Obwohl Wölfe durch die Jagd auf große Tiere überleben, ist Aggression von Wölfen gegenüber Menschen weniger verbreitet als das aggressive Verhalten anderer großer Tiere, wie z.B. Bären oder gar von Elchen. Jedoch gibt es Umstände, in denen Wölfe Menschen bedrohen oder sie, wie auch ihre Haustiere, verletzen können.

Eine kurze Einführung in das Verhalten von Wölfen wird im Folgenden präsentiert, um Ihnen dabei zu helfen, potentielle Gefahren in der Begegnung von Wolf und Mensch zu vermeiden.

.2.) Aggression während der Mensch-Wolf-Begegnung

Eine Veröffentlichung zu den Begegnungen zwischen Wölfen und Menschen in Nord-Amerika (McNy 2002a,b) ergab, dass die Zahl der gemeldeten Vorfälle, in denen Wölfe Menschen gegenüber aggressiv waren, zwar relativ niedrig ist, dass sie allerdings in den letzten Jahren zugenommen hat. So gab es in der Zeit von 1900 bis 1969 nur einen dokumentierten Fall von unprovoked Aggression gegenüber von Menschen, in der Zeit von 1969 bis 2000 bereits 18 Fälle. Seit 2000 wurden sowohl in Alaska als auch in Kanada mehrere weitere Verletzungen bei Menschen von frei lebenden Wölfen verursacht, und in 2005 wurde ein junger Mann in Saskatchewan von Wölfen getötet. Diese zunehmende Entwicklung bei, den durch Wölfen verursachten, Verletzungen treten dort auf, wo sich die Wölfe vermehren und Regionen zurückerobern, aus denen sie zuvor entfernt wurden. Auch die menschliche Bevölkerung nimmt zu, ebenso ihre Aktivitäten, wie Zelten, Wandern, das Sightseeing und auch die industrielle Entwicklung in von Wölfen bevölkerten Regionen. Die meisten in jüngster Zeit gemeldeten Aggressionen von Wölfen gegenüber Menschen traten dort auf, wo die Wölfe geschützt sind, wie National-, Staats- oder Provinzialparks. Allerdings auch in der Nähe von großen Industrieflächen, die in entfernten Regionen der Wildnis liegen (Minen, Ölfeldern oder Holzfällerlagern).

.3.) Verteidigungsverhalten des Wolfes

Werden Menschen bei einer Begegnung mit Bären verletzt, resultiert dies häufig aus einem Verteidigungsverhalten des Bären heraus. Ein Bär verteidigt entweder seine Jungen, oder oftmals sehr aggressiv seinen Riss, oder sich selbst aus Angst heraus, weil er überrascht wurde. Dies ist bei Wölfen nicht der Fall. Anders als die mächtigen Bären, die sich erfolgreich aus einer brenzligen Situation heraus kämpfen



WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

können, verlassen sich Wölfe auf ihre Geschwindigkeit und ihre Schnelligkeit, um ihre Sicherheit zu garantieren. Sind Menschen aus Versehen über eine Wurfhöhle gestolpert, sind die erwachsenen Wölfe manchmal auf sie zugerast, haben dann jedoch plötzlich bellend und schnaufend abgesteuert. Gewöhnlich ziehen sich Wölfe dann zurück und heulen wiederholt, doch es mag sein, dass sie erneut auf den Eindringling zugpreschen. Die Lautäußerung bei der Verteidigung eines Baues ist ziemlich einheitlich. Wenn Sie auf kurze Distanz von Wölfen umzingelt werden, die wiederholt heulen oder bellen, wird es sehr wahrscheinlich sein, dass Sie in die Nähe einer Wurfhöhle oder eines Rendezvousplatzes geraten sind, in der bzw. auf dem junge Wölfe ruhen. Eine Gruppe Wanderer war derartig beeindruckt von den Wölfen und ihrem Verhalten (lautes Bellen, auf die Gruppe zurennend), dass sie auf nahestehende Bäume kletterten und dort verharrten, bis sich die Wölfe zurückzogen. Ebenso hilfreich wäre es wahrscheinlich gewesen, sich auf dem Weg, auf dem sie gekommen waren, zurückzuziehen. Es gibt keine dokumentierten Fälle von Wolfsangriffen auf Menschen bei der Verteidigung ihrer Wurfhöhlen.

Ebenso ist es bei Wölfen nicht typisch, ihre Risse so aggressiv zu verteidigen, dass sie Menschen angreifen. Auch, wenn sie anfangs kurren oder kurz auf den menschlichen Eindringling zu stürmen, ziehen sie sich normalerweise in den Schutz der Deckung zurück, wenn sie von einem Riss weggescheucht werden, wo sie still verharren.

Die einzigen Vorfälle, bei denen Wölfe sehr aggressiv reagierten, waren Fälle, in denen sie sich selbst verteidigten, z.B. wenn sie in die Ecke getrieben wurden, um sie zu fangen, oder wenn sie in einer Falle gefangen waren. Auch wenn mittels Schneemobil, Fluggerät oder Boot bis hin zum Kontakt verfolgt wurden, verteidigten sie sich aggressiv. Ein verletzter Wolf kann ebenfalls aggressive Reaktionen zeigen, wenn er dies als letztes Mittel seiner Verteidigung ansieht und nicht in der Lage ist, zu fliehen.

.4.) Aggressives Verhalten in Zusammenhang mit Gewöhnung (Habituation) und Futterkonditionierung

Dort, wo Wildtiere geschützt sind und Menschen sich freiwillig passiv gegenüber diesen Wildtieren verhalten, verlieren die Tiere schrittweise ihr Meideverhalten gegenüber den Menschen. Dies nennt man Gewöhnung bzw. Habituation. Sie ist ein verbreitetes Verhaltensmerkmal bei großen Pflanzenfressern (wie z.B. Elchen, Karibus und Schafen), Bären, Füchsen, Erdhörnchen und vielen Vögeln in National-, Staats- und Provinzialparks. Auch bei Wölfen kann sie eintreten. Habituierte Wölfe fühlen sich wohl in menschlicher Nähe und tolerieren durchaus auch dichte Annäherung von Menschen. Die Annäherung kann, scheinbar aus Neugier oder dem Bedürfnis mit Menschen zu interagieren, sogar von den Wölfen ausgehen. Ironischer Weise gibt es gerade bei Wölfe, die ein derartiges Verhalten zeigen, eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie sich dem Menschen gegenüber aggressiv verhalten. Unter den dokumentierten Fällen, in denen Wölfe Menschen verletzt haben, hatten diese Wölfe im Vorfeld oft eine wochenlange, manchmal monatelange Vorgeschichte von Begegnungen, bei denen sie sich entweder wiederholt desinteressiert an Menschen oder sogar dem Menschen gegenüber auf wenig Distanz freundlich gezeigt haben, bevor sie aggressiv wurden.

Habituation bewirkt eine Lockerung von Inhibitionen und wenn sich Wölfe in der Nähe von Menschen wohl fühlen, kann es sein, dass sie ihr natürliches Sozialverhalten auch bei Menschen ausüben. Da Wölfe in einem Rudel leben, haben sie ein hochentwickeltes Repertoire an Sozialverhalten, das genauso Spielverhalten wie auch aggressives Verhalten, das dazu bestimmt ist, Konkurrenten in ihrem Rudel zu dominieren oder deren Aggression abzuwehren. Habituierte Wölfe können daher aggressives Verhalten gegen Menschen zeigen, genauso wie sie es auch gegenüber einem Mitglied ihres Rudels zeigen würden. Menschen, die so verletzt wurden, waren völlig überrascht von dem unerwarteten aggressiven Verhalten.

Auch lernen Wölfe sehr schnell, dass menschliche Aktivitäten Nahrungsquellen bieten, z.B. in Mülleimern, Müllhalden oder die Essensreste auf Campingplätzen. Fangen Wölfe an, menschliche Nahrung in von Menschen genutzten Gebieten zu suchen, dann sind sie futterkonditioniert. Einige futterkonditionierte Tiere sind nicht vollständig habituiert, es mag sein, dass sie nur im Dunkeln auf Campingplätze oder in die Nähe von Müll gehen oder tagsüber, wenn keine Menschen in der Nähe sind.



WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

Die Futterkonditionierung kann auf schnellem Wege zur Habituation führen, da die Wölfe durch sie in die Nähe der Menschen kommen und wenn die Reaktion der Menschen auf die Anwesenheit der Wölfe passiv ausfällt, fördert dies die Habituation. Einige futterkonditionierte Tiere können recht freundlich erscheinen, jedoch ihre Annäherung sehr übertrieben ausüben, wenn sie nicht die erwartete Reaktion von den Menschen erhalten. Als Beispiel: Wenn man glaubt, ein befreundeter Nachbar sei zuhause und man klopft, dann erwartet man, dass dieser die Tür öffnet. Öffnet dieser die Tür nicht, dann klopft man erneut, allerdings lauter und länger als beim ersten Mal. Vergleichbar ist es bei einem Wolf, der erwartet, dass ein Mensch ihm Futter gibt. Nähert er sich einem Menschen und erhält kein Futter, verstärkt er seine Annäherung und zeigt sich selbstbewusster (er klopft sozusagen lauter). Dieses verstärkte und selbstsichere Verhalten kann sich schließlich schlagartig in Aggression umwandeln und diese Art der Aggression ist wahrscheinlich verantwortlich für viele Bisswunden, die Wölfe bei Menschen in jüngster Zeit verursacht haben.

Wie Wölfe, können auch andere Wildtiere, wie Elche oder Bären habituiert oder futterkonditioniert werden und zeigen sich dann aggressiv dem Menschen gegenüber. Für gewöhnlich werden diese Tiere dann aus Gründen der allgemeinen Sicherheit getötet. Keiner gewinnt, wenn Wildtiere futterkonditioniert werden.

.5.) Tollwütige Wölfe

Der Tollwutvirus kommt bei Wölfen in Alaska entlang der nördlichen und westlichen Küstenregionen vor, in denen Wölfe Kontakt zu der dichten Fuchspopulation haben. Die Fuchspopulation fungiert als Reservoir des Tollwutvirus'. Normalerweise werden nur wenige Wölfe von der Tollwut betroffen, doch im Nordwesten Alaskas sind einige Einbrüche in der Wolfspopulation sind auf die Tollwut zurückzuführen. Angriffe von tollwütigen Wölfen auf Menschen wurden in den arktischen Regionen Alaskas und Kanadas dokumentiert, jedoch nicht im Inneren Alaskas oder dem südlich-zentrierten oder süd-östlichen Alaska.

Tollwütige Wölfe können heftig angreifen oder sie zeigen langsame, schwerfällige allerdings beharrliche Versuche zu beißen. Eine Ansteckung mit der Tollwut führt zum Verlust jeglicher Hemmung im betroffenen Tier und viele infizierte Tiere zeigen darüber hinaus weitere Anzeichen von körperlichen Beeinträchtigungen. Da die Tollwut im Bereich der arktischen Regionen häufig ist, werden viele Wölfe, die furchtloses Verhalten in der Nähe menschlicher Siedlungen zeigen oft aus Angst vor der Tollwut getötet, obwohl die meisten von ihnen höchstwahrscheinlich nicht infiziert waren. Stattdessen hatten sie wenig oder gar keine vorherige Erfahrung mit Menschen und sie waren einfach neugierig.

Der Tollwutvirus verursacht eine Bandbreite an Symptomen, wie z.B.:

- Verlust der Furcht / Scheu vor dem Menschen
- Glasiger, kaum fokussierter Blick
- Häufiger Wechsel von aggressivem Verhalten zu anderem Verhalten
- Hartnäckiges, sich nicht davon abbringen lassendes, Annäherungsverhalten
- Taumelnder, schwankender Gang oder Trab
- Beißen in den Erdboden oder in andere unbewegte Gegenstände, wie Steine und Stöcker
- Es stecken viele Stacheln des Stachelschweines im Hals oder Maul des Wolfes
- Das Fehlen eines Reflexes / einer Reaktion, wenn sie von einem geworfenen Gegenstand getroffen werden
- Im Übermaß auftretende Speichelbildung

Man kann mit Tollwut infiziert werden, wenn man von einem infizierten Tier gebissen oder beleckt wird, auch, wenn Speichel oder Gehirnmasse, sowie Nervengewebe eines infizierten Tieres in Kontakt mit den eigenen Augen, oder Hautverletzungen (Schnitten, Kratzer) oder Schleimhäuten an den Lippen, im Mund oder der Nase kommen. Tollwut endet meistens immer tödlich bei Mensch wie auch bei den Tieren, obwohl sich Symptome erst nach einigen Wochen zeigen können. Jeder Mensch, der in Kontakt mit einem vermeintlich tollwütigen Tier gekommen ist, sollte sich sofort mit einem Arzt in Verbindung setzen.



WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

Wenn Sie vermuten, dass dies passiert ist, und Sie ein vermeintlich tollwütiges Tier töten müssen, dann schießen Sie nicht in den Kopf und schneiden Sie auch nicht in den Kadaver. Diagnostiziert wird die Tollwut an Proben aus dem Kopf des Tieres, also sollte man einen vermeintlich tollwütigen Wolf nicht durch Schläge auf oder Schüsse in den Kopf töten.

Zu nehmende Proben:

Sie sollten das Tier frisch zu einer örtlichen Klinik, einem Krankenhaus oder Biologen bringen. Ergibt sich eine Verzögerung bei dem Transport, kann das Tier auch eingefroren werden, um es zu erhalten.

Bei Füchsen können Sie das komplette Tier zweifach in eine dichte Plastiktüte verpacken und diese in einen tropfdichten Behälter geben und die nächste Zweigstelle der zuständigen Behörde (Fish and Game) oder die Virologische Einheit in Fairbanks kontaktieren. Eingefrorene Exemplare sind okay. Für größere Tiere gilt, dass Sie nicht in den Kadaver des vermeintlich tollwütigen Tieres schneiden sollten. Kontaktieren Sie den nächsten Biologen der Fish and Game Behörde.

Essen Sie kein Fleisch und verfüttern Sie auch kein Fleisch vermeintlich infizierter Tiere an ihren Hund.

.6.) Aggression von Wölfen gegenüber Hunden

In ihrer natürlichen Umgebung verteidigen Wölfe ihre Territorien gegen andere Wölfe; es ist üblich, dass Wölfe andere Wölfe bei Revierstreitigkeiten töten. Wölfe sind auch sehr aggressiv gegenüber Haushunden. Obwohl Begegnungen zwischen einem Einzelwolf und einem Haushund manchmal in spielerischem Verhalten enden, endet ein Zusammentreffen von mehreren Wölfen und einem Haushund meist damit, dass die Wölfe den Hund aggressiv angreifen. Wölfe können sich auch dann Hunden gegenüber aggressiv verhalten, wenn Menschen anwesend sind, oder sogar, wenn der Hund von seinem Halter an der Leine geführt wird. Unter den dokumentierten Angriffen auf Hunde, griffen die Wölfe gewöhnlich ausschließlich die Hunde und nicht deren Halter an. Obwohl viele Menschen es toll finden, ihre Hunde mit auf Camping-Trips zu nehmen, wo sie in der Wildnis frei laufen dürfen, müssen diese Hundehalter erkennen, dass dies ihren Hund einem größeren Risiko aussetzt.

Hunde, die von Wölfen oder Bären verfolgt werden, werden sich höchstwahrscheinlich zu ihrem Halter zurückziehen und dadurch die Bedrohung dichter an den Menschen heranbringen. Sicherer wäre es daher, die Kontrolle über die Tiere zu behalten und sie nur in Sichtweite des Halters laufen zu lassen, während man Ausflüge in die Wildnis.

In jüngster Vergangenheit gab es einige Fälle, in denen Wölfe in größere und kleinere Ortschaften, sowie Dörfer vordrangen und Hunde, die entweder ohne Leine liefen oder draußen angekettet waren, getötet und gefressen haben. Die meisten dieser Fälle geschahen im Winter und stehen in Bezug mit der geringen Zahl an Beute bzw. damit, dass die Beute in dieser Zeit nicht so angreifbar war. Dennoch besteht immer dann die Möglichkeit, dass Wölfe Jagd auf Hunde und Nutztiere machen, wenn ein Rudel sich in der Nähe menschlicher Siedlungen niederlässt. Deshalb ist es wichtig für die Haus- und Nutztierhalter, Mindestsicherheitsmaßnahmen anzuwenden, wenn es bekannt ist, dass sich Wölfe in der Nähe aufhalten. Diese Sicherheitsmaßnahmen könnten Folgendes beinhalten:

- Unterbringung der Tiere in einem Gebäude / einer Behausung während der Dämmerung und Nacht, z.B. Hundehütten, Schuppen oder Ställe.
- Maschendrahtzäune um Hundepplätze und Überwinterungsweiden.
- Lichter um Hundepplätze und Nutztierweiden
- Abholzen des Unterholzes um den Bereich des Hundepplatzes und der Nutztierweiden, damit man eine klare Sicht hat und sich die Wölfe nicht aus der Deckung heraus anschleichen können.
- Krachmacher (Noisemaker)



WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

.7.) Sicherheit vor Wölfen

Gestalten Sie Ihr Heim oder Ihren Campingplatz nicht attraktiv für Wölfe (oder Bären):

- Halten Sie das Camp sauber; entsorgend Sie Nahrung nicht, indem Sie es in das Lagerfeuer werfen
- Lassen Sie keine benutzten Kochutensilien im Camp herum liegen, spülen Sie diese ab.
- Lassen Sie Müll nicht offen herumliegen.
- Kochen Sie Ihr Essen nicht in der Nähe Ihres Zeltens oder des Schlafbereiches.
- Erlauben Sie ihren Haustieren nicht, sich entfernt vom Lager frei zu bewegen.
- Vergraben Sie Ihren Müll nicht, nehmen Sie ihn wieder mit.

Im seltenen Fall, dass Sie doch auf einen aggressiven Wolf stoßen sollten:

- Rennen Sie nicht weg! Machen Sie einen forschen Schritt auf ihn zu und brüllen / schreien Sie laut oder klatschen sie laut in die Hände, wenn der Wolf sich versucht zu nähern.
- Drehen Sie einem Aggressiven Wolf nicht den Rücken zu, sondern starren sie ihn ununterbrochen direkt an. Sollten Sie in Begleitung sein und auf mehr als einen Wolf treffen, dann stellen Sie sich Rücken an Rücken und entfernen Sie sich langsam von den Wölfen.
- Ziehen Sie sich langsam zurück, während Sie den Wolf ansehen und verhalten Sie sich aggressiv.
- Halten Sie die Stellung, wenn ein Wolf Sie angreift, und kämpfen Sie mit allen Mitteln, die Sie zur Verfügung haben (Stöcker, Steine, Ski-Stöcke, Angelruten oder was immer Sie finden können).
- Benutzen Sie Gashupen oder andere Dinge, die laute Geräusche machen (Noisemakers).
- Wenn nötig, nutzen Sie Bärenspray (extrem starkes Pfefferspray) oder Schusswaffen.
- Klettern Sie auf einen Baum, wenn es nötig ist. Wölfe können nicht auf Bäume klettern.

Sollten Kinder draußen spielen, wenn Wölfe in der Nähe gesichtet wurden?

- Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass wir in einem Wolfs- und Bärenland leben. Im Allgemeinen wandern Wölfe und Bären durch unsere Wälder, unsere Nachbarschaft und unsere Gärten ohne unser Wissen, weil die meisten Tiere heimlich sind (sich nicht sehen lassen). Das ist völlig normal und nichts, worüber man sich Sorgen machen muss.
- Wenn es jedoch zu einer wiederholten Sichtung von Wölfen kommt, die sich ungewöhnlich verhalten, da sie z.B. Hunde angreifen, sich den Häusern nähern oder sie sich furchtlos zeigen, wären folgende Vorsichtsmaßnahmen sinnvoll:
- Behalten Sie Ihre Kinder in Ihrer Nähe, wenn es bekannt ist, dass sich Wölfe oder Bären in der näheren Umgebung ihres Hauses aufhalten. Die Wahrscheinlichkeit, dass Wölfe einen räuberischen Angriff auf Kinder verüben, ist zwar sehr gering, doch wächst sie, wenn Kinder allein in der Nähe von unübersichtlichem Gelände oder in der Nähe von dichtem Bewuchs spielen. Wenn Sie einen Campingausflug in die Wildnis machen, dann reisen Sie mit Ihrer Familie als Gruppe und halten Sie Ihre Kinder in der Nähe, lassen Sie sie nicht allein im Lager, selbst wenn Sie mit einem Wohnmobil auf einem befestigten Wohnmobilplatz von öffentlichen Parks (Government Parks) oder Naherholungsgebieten zelten.
- Obwohl tausende von Kindern in Alaska jeden Morgen in der Dunkelheit an Bushaltestellen warten, ist es zweckdienlich, wenn ein Erwachsener die Kinder beaufsichtigt, sofern Bären oder Wölfe in der Nähe gesichtet wurden.
- Krachmacher, wie zum Beispiel Gashupen, können hilfreich sein und sollten an leicht zugänglichen Stellen zu finden sein, wenn Sie in einer Gegend leben, in der sich häufig Wölfe oder Bären aufhalten.



WOLFCENTER · Kasernenstraße 2 · 27313 Dörverden

Quellen:

McNAy, Mark E. 2002a. Wolf-human interactions in Alaska and Canada: a review of the case history. *Wildlife Society Bulletin*, 30(3):831-843.

McNAy, Mark E. 2002b. A case history of wolf-human encounters in Alaska and Canada. Alaska Department of Fish and Game, Technical Bulletin 13.

ADF&G, 2001. A Field Guide to Common Wildlife Diseases and Parasites in Alaska.